

gehört, daß jeder Genosse begreift, daß die Stellung der Jugend zur Partei und zu unserer Sache wesentlich durch sein eigenes Auftreten und seine Haltung bestimmt wird.

Das ist nicht immer leicht und bereitet uns oft Sorgen. Zum Beispiel arbeiten in unserem Betrieb Töchter von Genossen im Alter von 18 und 19 Jahren. Sie sind langjährige Mitglieder der FDJ, auch langjährig Mitglied der FDJ-Leitung. Im Zirkel Junger Sozialisten haben sie eine gute Arbeit geleistet und das Abzeichen für „Gutes Wissen“ in Silber abgelegt. Nachdem wir uns mit diesen Jugendlichen unterhalten und die Frage gestellt haben, wie sie zu unserer Partei stehen, wurde uns geantwortet — und ich bin der Meinung, das ist richtig — sie werden das in ihrem Familienkreis erst einmal beraten. Das Ergebnis dieser Beratung im Familienkreis ergab, daß die beiden Väter zu mir kamen und sagten, ihre Frauen seien damit nicht einverstanden und wir sollten noch etwas warten. Wir werden jedoch intensiv mit diesen Jugendlichen weiterarbeiten und uns selbstverständlich auch mit ihren Vätern auseinandersetzen.

Genossen, seht euch in dieser Richtung in euren eigenen Grundorganisationen um, überprüft euch auch selbst mal in dieser Frage.

Parteigruppen erhöhen Aktivität

Genosse Hans Kaulfuß,
BPO Stahl- und Walzwerk Riesa

Aus der Erkenntnis dieser Situation in Westdeutschland ist es notwendig, daß wir unsere Anstrengungen verdoppeln, um die Deutsche Demokratische Republik weiter zu stärken.

Getragen von der Verantwortung, daß unsere Partei die führende Kraft beim umfassenden Aufbau des Sozialismus ist, haben wir in der APO Rohrwerke I und II des Stahl- und Walzwerkes Riesa nicht nur Mitgliederversammlungen und das Parteilehrjahr durchgeführt, sondern auch differenziert Studententage für alle Gruppenorganisatoren, Meister und das ingenieurtechnische Personal organisiert. Es werden alle wichtigen Materialien und Probleme unserer Partei studiert und ausgewertet.

Um der Forderung nach einer hohen Wissenschaftlichkeit in der Parteiarbeit gerecht zu werden, ist die Arbeit mit exakten Analysen eine unumgängliche Notwendigkeit. Wir untersuchten z. B. den Grad der Organisiertheit in den einzelnen Schichten und erkannten so die

Schwerpunkte für die Kandidatengewinnung. Das war auch die Ursache dafür, daß wir eine bestimmte Systematik in der Gewinnung von Kandidaten erreichten. Es gelang uns in der Zeit von den Parteigruppenwahlen, im Oktober, bis einschließlich Januar monatlich vier der besten Produktionsarbeiter für die Partei zu gewinnen.

Diese Erfolge waren nur möglich, weil unsere Parteigruppen ihre führende Rolle in den Brigaden und Kollektiven erhöhten und eine gute ideologische Arbeit leisteten. Deshalb entwickelt sich ständig eine Atmosphäre der Unduldsamkeit gegenüber Fehlern und Mängeln im Ablauf des Produktionsprozesses. Das stärkt wesentlich das Vertrauen der Brigademitglieder zu unserer Partei, und wir erreichten gleichzeitig, daß alle Kollegen in die Leitung des Betriebes einbezogen werden.

Diese guten Beispiele haben die Voraussetzung geschaffen, daß wir unsere Verpflichtung, 20 Kandidaten bis zum VII. Parteitag zu gewinnen, erfüllen.

Das Neue, das wir in Vorbereitung des VII. Parteitages bei der Führung des sozialistischen Wettbewerbs entwickeln, besteht darin, unsere gesamte Belegschaft in das große ökonomische Denken einzubeziehen und die hohen Aufgaben im Planjahr 1967 allseitig zu erfüllen. Um über bestimmte Schwerpunkte bei der Entwicklung der Qualität und Kosten hinauszukommen, wurden allen Abteilungsleitern entsprechende Aufträge erteilt. Darüber hinaus haben wir unsere Anstrengungen darauf gerichtet, konkret zu ermitteln, wie hoch unsere Kosten im Vergleich zum Weltmaßstab sind. Auch die Verfahrenstechniken sowie die verschiedenen Technologien in unseren Betrieben spielen dabei eine wesentliche Rolle.

Das neue Denken unserer Genossen und Kollegen zeigt sich besonders durch größere Aktivität in den Parteigruppen. So bereitete z. B. die Parteigruppe des Genossen Nikolaus ihre Gruppenversammlung damit vor, daß sie analysiert, was die Brigade gegenwärtig bei der Erfüllung ihrer Aufgaben verwendet. Im Mittelpunkt standen auch Probleme der Leitungstätigkeit. Ein weiteres Problem war die Herstellung der Kugellagerrohre, wo sehr hohe Kosten verursacht wurden, was das finanzielle Ergebnis der Rohrwerker in starkem Maße beeinflusste. Die eigenen Fehler innerhalb der Parteigruppe wurden aufgezeigt und zur Beseitigung Maßnahmen getroffen, die einer ständigen Kontrolle durch die Parteigruppe unterliegen.

Wir meinen, daß mit solchen Methoden, die uns zweifellos Erfolge zur Verbesserung der führenden Rolle der Partei gebracht haben, die hohen Aufgaben des Jahres 1967 erfüllt werden.